

Stihl-Preis für Astronauten

Forum Region Stuttgart zeichnet Ernst Messerschmid aus



Ernst Messerschmid wird für sein vielfältiges Engagement ausgezeichnet. Foto: IRS

Der diesjährige Hans-Peter-Stihl-Preis des Forums Region Stuttgart geht an den international renommierten Wissenschaftler Ernst Messerschmid. Er war 1985 als Mitglied der ersten deutschen Mission D1 sieben Tage an Bord der Challenger im Weltall.

Seit 1986 ist Professor Messerschmid an der Universität Stuttgart in verschiedensten Funktionen tätig – als Dekan des Fachbereichs für Luft- und Raumfahrt, Direktor des Instituts für Raumfahrtsysteme (IRS) sowie Prorektor Forschung und Technologie. 1999 war er Mitbegründer des PartnerNetztes für Unternehmensgründungen aus Stuttgarter

Hochschulen (Push). Die Auszeichnung von Ernst Messerschmid soll auch auf die zunehmende Bedeutung der Luft- und Raumfahrt für die Region Stuttgart aufmerksam machen. Die Universität Stuttgart wird durch den Bau des Raumfahrtzentrums Baden-Württemberg ihre in Europa führende Stellung bei der Ausbildung von Raumfahrtingenieuren festigen. Gemeinsam mit öffentlichen und privaten Partnern wird hier ein landesweites Raumfahrtforum für Wissenschaft, Industrie und Öffentlichkeit geschaffen. (kh)



Mehr unter www.forum-region-stuttgart.de.

Reutlinger Generalanzeiger_2105

Geburtstag - Ernst Messerschmid wird heute 65

Politisch engagiert

REUTLINGEN/STUTTGART. Seine ersten Raumstationen hat Ernst Messerschmid noch aus Klopapier-Rollen zusammengeklebt. Das sei gar keine schlechte Methode gewesen, findet der Astronautik-Professor heute noch. Er muss es wissen, denn Messerschmid ist nicht nur eine Koryphäe als Wissenschaftler - er hat den Weltraum vor allem hautnah erlebt. Als dritter deutscher Astronaut flog der Reutlinger 1985 ins All. Heute wird er 65 Jahre alt.

Es waren nur sieben Tage, aber sie haben Messerschmid berühmt gemacht. 112 Mal umkreiste er vom 30. Oktober bis zum 6. November 1985 die Erde. Aber Messerschmid ist Wissenschaftler durch und durch. Wenn er von seinen Erlebnissen im All erzählt, spricht er von »physischen Eindrücken« und »intellektuellen Aspekten« und gliedert seine Antworten in »erstens, zweitens, drittens« - um am Ende alle Punkte zu resümieren.

Ernst Messerschmid mag es nicht, dass ihn alle immer nur als Astronauten sehen. Schließlich sei er zu allererst Wissenschaftler und Ingenieur. Sein Lehrstuhl an der Universität Stuttgart beschäftigt sich unter anderem mit der Konstruktion von Raumstationen.

Die Umwelt schonen

Seine Erlebnisse im Weltraum haben Messerschmid zu einem engagierten politischen Menschen gemacht. Vor allem für einen schonenden Umgang mit der Natur setzt er sich ein. »Wir Astronauten sind authentische Zeugen, wenn wir erzählen, wie sich zum Beispiel die Verschmutzung von Küstengewässern verschlimmert hat. Wir haben es schließlich gesehen, und deshalb nehmen uns die Leute das ab.«

Seit mehr als 30 Jahren ist Messerschmid in der CDU. Als Mitglied des sogenannten Innovationsrates berät er die baden-württembergische CDU/FDP-Landesregierung. Jetzt wird Messerschmid zu seinem 65. Geburtstag pensioniert. Seine Vorlesungen und Forschungsprojekte an der Universität will er trotzdem etwa zur Hälfte weiterführen. (dpa)